

Der Lebensmittelverkehr nach den Sommerfrischen.

Wir haben im gestrigen Morgenblatte eine Mitteilung der Staatsbahndirektion Wien über die Vorsorge für den Lebensmittelverkehr nach den Sommerfrischen veröffentlicht. Aus dieser Verlautbarung geht hervor, daß die Staatsbahndirektion in dankenswerter Weise jenen Dürftigen entgegenkommt, die trotz aller Ermahnungen und Verwarnungen die Sommerfrische Wien verlassen und in gewohnter Weise auch heuer Landaufenthalt nehmen wollen. Es sollen danach die aus Wien nachzusendenden Lebensmittel auf den Staatsbahnen als Expreßgut behandelt und abgefertigt werden, um sie vor dem Verderben zu schützen. Das ist jedenfalls sehr löblich; es fragt sich nur, wie die Sache in der Praxis sich gestalten wird. Man hat diesbezüglich recht viele Erfahrungen gemacht mit Expreßsendungen von Lebensmitteln nach Wien; solche waren nicht selten acht oder vierzehn Tage unterwegs oder gar noch länger und kamen infolgedessen in ungenießbarem Zustand an — wenn sie überhaupt ankamen. Die längere Beförderungszeit ist nach den gemachten Erfahrungen vielfach auch zur Verrückung solcher Sendungen ausgenützt worden. Es sind uns so manche Fälle bekanntgegeben worden, in denen kaum das halbe deklarirte Quantum den Adressaten erreichte. Es ist also zu wünschen, daß solchen Sendungen die nötige Sorgfalt und Ueberwachung zugewendet werde.

Was die übrigen Bahnen anlangt, so ist noch keinerlei Verlautbarung über die Behandlung solcher Sendungen nach den Sommerfrischen bekannt geworden; jedenfalls verdient das Beispiel der Staatsbahnen Nachahmung, was die Art der Beförderung anlangt.

Die vorgeschriebenen Formalitäten.

Etwas schwierig wird es bei der vorgerückten Jahreszeit werden, die vorgeschriebenen Formalitäten rechtzeitig zu erfüllen. Man muß sich bei der politischen Bezirksbehörde, in deren Bereich die gewählte Sommerfrische liegt, einen Generaltransportchein beschaffen; es wird sich empfehlen, daß diese Behörden angewiesen werden, die diesbezüglich einlangenden Ansuchen in expeditiver Weise zu erledigen, damit nicht etwa diese Transportbewilligungen erst nach den Sommerferien in die Hände der betreffenden Sommerfrischler gelangen. Der Rat, sich sperrbare Kisten für den Lebensmitteltransport beizulegen, ist jedenfalls gut gemeint, wird sich aber schwerlich allgemein durchführen lassen. Wer heute irgendeinen Gegenstand des Haushaltes zu beschaffen hat, weiß, wie schwierig es ist, den betreffenden Geschäftsmann zu beschleunigter Lieferung zu bewegen, da es oben allerorten an Material und Arbeitskräften fehlt. Leicht wird es also nicht sein, sich seinen Lebensbedarf nachschicken zu lassen, und man muß auf manche unangenehme Ueberraschung, wie brotlose Tage und dergleichen, gefaßt sein.